

Trauer um Zeitzeugen

Max Volpert und Miroslav Kubik sind tot

52
28.10.
2021

Die KZ-Gedenkstätte Dachau trauert um die KZ-Überlebenden Max Volpert und Miroslav Kubik. Es gibt immer weniger Zeitzeugen, die von den Grauen des Nationalsozialismus berichten können. Nun sind zwei weitere wertvolle Stimmen verstummt.

Max Volpert überlebte das Ghetto Kaunas, den Außenlagerkomplex des KZ Dachaus Kaufering. Kurz vor Kriegsende wurde das Lager geräumt und alle noch lebenden Häftlinge wurden in Richtung Dachau getrieben. Max Volpert war 13 Jahre alt, als er nach dem Todesmarsch bei Waakirchen am 2. Mai 1945 von den Amerikanern befreit wurde. Er hatte das Grauen überstanden und dabei seine Familie verloren.

Auch Miroslav Kubiks Heimat, die damalige Tschechoslowakei, wurde im März 1943 von den Deutschen besetzt. Kubik war gerade 14 Jahre alt. Als im Ju-

ni 1942 eine gesamte Gymnasialklasse wegen „illegaler Tätigkeit“ in die kleine Festung Theresienstadt verschleppt wurde, war darunter auch Kubik. Er kam von dort nach Auschwitz und 1943 schließlich nach Dachau.

Beiden Überlebenden war gemein, dass sie sich unentwegt für das Erinnern der Schicksale aller Opfer des Nationalsozialismus einsetzten. Volpert nahm seit 1963 regelmäßig an der Gedenkwoche in Kaufering und an der Befreiungsfeier in Dachau teil. Der Überlebende führte Gespräche mit Schülergruppen und Interviews, vor allem mit der Jugend suchte er die Begegnung. Auch Kubik engagierte sich nach seiner Befreiung weiterhin für seine politischen Überzeugungen. Kubik war Mitglied des Comité International de Dachau und der letzte tschechische Vertreter in der Häftlingsvertretung.

Zum 76. Jahrestag der Befreiung des Dachauer Konzentrationslagers im April dieses Jahres schickten Volpert und Kubik Videobotschaften, in denen sie auf die Unabdingbarkeit des Erinnerns aufmerksam machten. „Die Vergangenheit hat gezeigt, wie unglaublich böartige Ideologien das Denken der Menschen beeinflussen können, dass sie Handlungen begehen, die allen Prinzipien widersprechen“, warnt Kubik. Volpert erinnerte an seine ermordete Familie und an alle ermordeten Juden. „Meine Kindheit ist nicht mehr da, die ist verloren“, sagte er. Nun hat auch die Erinnerungsarbeit zwei kämpferische Mahner gegen das Vergessen verloren. Max Volpert ist im Alter von 90 Jahren in Israel am 20. Oktober 2021 verstorben, Miroslav Kubik am 25. Oktober 2021 in seinem Heimatort Roudnice nad Labem.

EVA WALTL



Miroslav Kubik war 14 Jahre alt, als seine Heimat, die damalige Tschechoslowakei, von den Deutschen besetzt wurde. Er kam 1942 nach Auschwitz und 1943 nach Dachau.



Max Volpert war 13 Jahre alt, als er nach dem Todesmarsch bei Waakirchen am 2. Mai 1945 von den Amerikanern befreit wurde. Er ist nun im Alter von 90 Jahren gestorben.